

Markus 16, Matthäus 28 und Lukas 24: Drei Evangelien erzählen von Jesu Auferstehung

Markus erzählt:

Markus 16 Jesus ist auferstanden

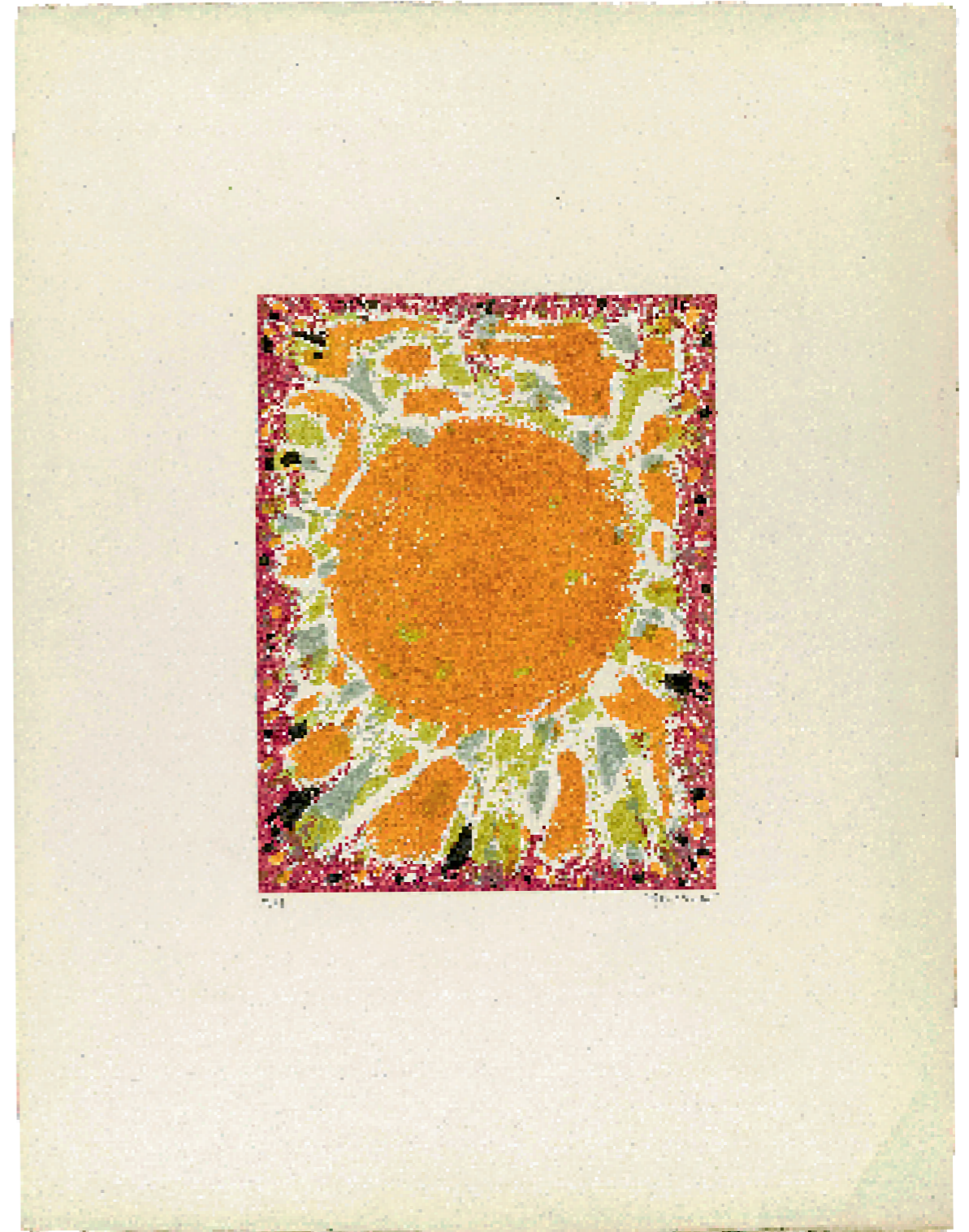
Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria von Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome duftende Öle. Sie wollten damit Jesu Körper salben. Am ersten Wochentag kamen sie ganz früh zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. Und sie fragten sich: „Wer wälzt uns nun den Stein vor dem Grab weg?“ Doch als sie hinschauten, merkten sie, dass der Stein weg war. Er war sehr groß. Die Frauen gingen in das Grab hinein und sahen einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzen. Er hatte ein langes weißes Gewand an. Die Frauen erschraaken. Der Mann aber sagte: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Hier könnt ihr sehen, wo sie ihn hingelegt hatten. Doch geht und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er nach Galiläa gehen wird. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ Da gingen die Frauen

hinaus und flohen vom Grab, denn sie zitterten und waren entsetzt. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie hatten Angst.

Matthäus erzählt:

Matthäus 28 Jesus ist auferstanden

Als der Sabbat vorbei war und der erste Tag der neuen Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria. Sie wollten nach dem Grab sehen, in das man Jesus gelegt hatte. Plötzlich gab es ein großes Erdbeben. Gottes Engel kam vom Himmel herab, trat zum Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Er sah aus wie ein Blitz und sein Gewand war so weiß wie Schnee. Die Wächter erschraaken und wurden starr vor Furcht. Aber der Engel sagte zu den Frauen: „Habt keine Angst! Ich weiß, dass ihr Jesus sucht, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht, wo er gelegen hat. Und dann geht schnell



Manessier, aus Zyklus: „Auferstehung“

und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist. Er wird euch vorausgehen nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.“ Und sie gingen schnell weg vom Grab, einerseits voller Angst, andererseits mit großer Freude. Sie liefen los, um es den Jüngern zu erzählen.

Da begegnete ihnen Jesus und sagte: „Seid gegrüßt!“ Und sie gingen auf ihn zu, umklammerten seine Füße und fielen vor ihm zu Boden. Da sagte Jesus zu ihnen: „Habt keine Angst! Geht hin und sagt meinen Jüngern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.“



Matthäus 28 Jesus sendet seine Jünger in die ganze Welt

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus bestimmt hatte.

Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber zweifelten. Und Jesus ging auf sie zu und sagte: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf der Erde. Darum geht hin und macht alle Menschen aller Völker zu meinen Jüngern. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Und bringt ihnen bei, alles einzuhalten, was ich euch gelehrt habe. Ihr werdet sehen! Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Lukas erzählt:

Lukas 24 Jesus erscheint zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus

Am ersten Tag der neuen Woche gingen zwei Jünger in ein Dorf. Es war zwei Stunden von Jerusalem entfernt und hieß Emmaus. Und sie sprachen miteinander über das, was geschehen war. Da näherte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Sie erkannten ihn jedoch nicht. Er fragte sie: „Worüber unterhaltet ihr euch?“ Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, Kleopas, antwortete: „Bist du der einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was in den letzten Tagen dort geschehen ist?“ Und er fragte: „Was denn?“ Sie aber sagten: „Das mit Jesus von Nazareth. Er war ein Prophet, der Wunder tat und vom Reich Gottes sprach. Unsere Hohenpriester und die Mächtigen haben ihn verurteilt und ans Kreuz geschlagen. Wir aber hatten gehofft, dass er Israel befreien würde. Und heute ist schon der dritte Tag, seit das geschehen ist. Einige Frauen haben uns dann auch noch erschreckt, als sie früh beim Grab waren. Sie haben seinen Leichnam nicht gefunden und behaupten, Engel hätten ihnen gesagt, dass er lebt. Einige von uns sind zum Grab gegangen und haben alles so vorgefunden, wie die Frauen es sagten, aber ihn haben sie nicht gesehen.“

Da sagte Jesus zu ihnen: „Warum seid ihr nur so schwer von Begriff? Glaubt doch dem, was die Propheten geredet haben. Musste das nicht alles so geschehen?“ Und er erklärte ihnen, was in den Schriften von ihm gesagt war. Sie kamen nahe an das Dorf Emmaus. Und er tat so, als wollte er weitergehen. Sie baten ihn aber sehr: „Bleibe bei uns, es wird schon Abend und der Tag ist bald vorüber.“ Und er ging mit ihnen ins Haus. Als sie am Tisch saßen, nahm er das Brot, dankte Gott, brach es und gab es ihnen. Da erkannten sie ihn plötzlich, aber er verschwand vor ihren Augen.



Und sie sagten zueinander: „Wurde es uns nicht ganz warm ums Herz, als er unterwegs mit uns redete und uns die Schriften erklärte?“

Und sie standen sofort auf und eilten zurück nach Jerusalem. Dort fanden sie die elf Jünger mit einigen anderen versammelt. Diese sagten: „Der Herr ist wirklich auferstanden. Er ist Simon Petrus erschienen.“ Da erzählten die beiden, was auf dem Weg geschehen war und wie Jesus von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

Lukas 24 Jesus erscheint seinen Jüngern

Während sie noch davon redeten, trat Jesus selbst unter sie und sagte:

„Friede sei mit euch!“ Sie erschranken zunächst, aber Jesus zeigte ihnen seine Hände und Füße.

Als sie es immer noch nicht glauben konnten, bat Jesus um etwas zu essen. Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch, den er vor ihnen aß.

Dann sagte er: „Schon als ich noch bei euch war, habe ich es euch gesagt: Es muss alles so geschehen, wie es in den Schriften über mich steht. Es steht geschrieben, dass der Christus leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen wird. Jetzt sollen alle Völker von der Vergebung der Sünden hören und zur Umkehr gerufen werden. Fangt in Jerusalem an und seid meine Zeugen. Bleibt aber in der Stadt, bis ihr die Kraft Gottes bekommt!“



Johannes 1–20: Johannes erzählt, wer Jesus ist, und lädt zum Glauben an ihn ein



Johannes 1 Das Wort wurde Mensch

Im Anfang war das Wort.
Und das Wort war bei Gott.
Und Gott war das Wort.
Alle Dinge sind durch das Wort gemacht, alle ohne Ausnahme.
In dem Wort war das Leben.
Das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht scheint in der Finsternis.
Und die Finsternis hat es nicht ergriffen.
Und das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns.
Wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Sohnes vom Vater.
Niemand hat Gott je gesehen.
Der Sohn, der Gott ist und ganz beim Vater ist, der hat ihn uns verkündigt.